

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 11 (1885)
Heft: 7

Artikel: Zur Burgergefahr
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-426900>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

○ Kephir hoch! ○

Freu' dich, mein Vaterland!
Nimm den Pokal zur Hand,
Nippe Kephir!
Heil dir, Helvetia,
Fille die pocula,
Die man in Fluntera
Weihet alldir!

Fort mit dem Rebensaft,
Der keine Wärme schafft,
Fort mit dem Bier!
Most und Schnaps, alle Beid'
Haben zu wenig Schneid,
Aergern die Eingeweid',
Trinket Kephir!

Und nur mit Wehmuth wird
Wermuth mehr konsumirt
Als Elixir!
Rhum verliert allen Ruhm
Rings in der Schweiz herum;
Jedermann greift jetzt zum
Edlen Kephir!

Pfeffermünz, Liqueur, Reck-
Holder sind nicht so zweck-
Mässig als du!
Stomachus-Bitterkeit,
Wie sie der Dennerl bent,
Bringt mit dir nur noch heut
Ganz allein Ruh.

○ Zur Burgergefahr. ○

Bei dem gegenwärtigen Burgerlärm im Kanton Bern sind die Neuenburg er beim Bundesrat um das eidgenössische Aufsehen eingetragen, weil sie glauben, man könnte auch ihr Burgerland annexiren. Denn es ist ja weltbekannt, daß d'ssen Erzeugniß, der „Neuenburger“, eine bessere „Chust“ hat, als etwa Zannjägerln.

○ Wirkames Paschwort. ○

Schildwache schreitet an einer schlecht beleuchteten Stelle auf und nieder. Eine harmlos daher schreitende Weibsperson will achtlos vorbei. Etwas übermuthig ruft der Wachhabende mit schrecklicher Stimme: Werrda?!

Fräu (erschrocken zusammen fahrend): Herr Gott!!

Schildwache: Der Herr Gott kann passiren.

Kreisphysikus: „So, meine Herren, heute haben wir den Thatbestand über diese Angelegenheit aufgenommen und morgen ist natürlich „Analysé“.

Fräu (einfallend): „Aber Mann, weißt du denn nicht mehr, daß erst vor acht Tagen mein Namensfest war?“

Fass-Aufzüge und Krahnen jeder Art,
Waagen und eiserne Transport-Geräthe
für Kellereien

Liefert als Spezialität

Friedrich Hamm, Darmstadt.

Fürs Haus

Praktisches Wochenblatt für alle Hausfrauen.

Heransgegeben von Clara v. Studnitz in Dresden.

Notariell beglaubigte Auflage: 80,000.

„Fürs Haus“ bringt alle zweckmässigen Neuerungen auf dem Gebiete des Hauswesens zur Kenntniß seiner Leserinnen und erstrebt vernünftige Ersparnisse in Haushalte. Die Vortheile, welche hieraus den Hausfrauen erwachsen, dürften das geringe Opfer vielfach ausgleichen, welches das Abonnement erfordert. Küche und Keller, das Schlaf- und Kinder-, Ess- und Wohnzimmer, der Wasch- und Bodenraum, Hof und Hausgarten, sowie die künstlerische Ausstattung des Hauses fesseln die Aufmerksamkeit unserer Mitarbeiter im gleichen Grade. Hervorragende Gelehrte, Künstler, Pädagogen und Aerzte, Techniker und Gewerbetreibende haben wir zur Mitwirkung gewonnen. Auch die Sorge für den Gatten, der leiblichen und geistigen Pflege der Kinder, deren Arbeiten und Erholungen wollen wir uns liebevoll weihen. Wir möchten die Töchter fürs Haus erziehen helfen und sie zu seiner Verschönerung anleiten. Nicht minder ist auch der grossen Zahl von Mädchen unser Rath gewidmet, denen ein eigener Herd nicht vergönnt ist. Die Erforschung neuer Berufswege für unverheiratete Damen und die Förderung und Erweiterung der älteren ist daher eine unserer Hauptaufgaben. Dabei wollen wir uns vor Allem unsere Weiblichkeit bewahren.

Unser Zweck ist erreicht, wenn jede Leserin in persönlichen Verkehr zu uns tritt und das Ihrige dazu beiträgt, um das deutsche Haus nach innen und aussen aufzubauen und zu veredeln.

Vierteljährlich 1 Mark.

Bestellungen nehmen alle Postämter, Landbriefträger und Buchhandlungen an. Probenummer gratis durch jede Buchhandlung und durch die Geschäftsstelle „Fürs Haus“ in Dresden-N. (N. 30)3.

Allein-Ausschank

der Staatsbrauerei Weihenstephan, München,
im Café-Restaurant zum „Weissen Rössli“,
80, Schiffslände, 80, Zürich. (M. 25)

○ Briefkasten der Redaktion. ○

L. M. i. W. Vor nicht sehr langer Zeit haben wir an eben dieser Stelle einen Aus- spruch Wörnes über die studirende Jugend gebracht, welche in diesem Falle eine sehr ernste Anwendung erhielt. — J. D. i. Z. Natürlich kann auf solche Weise auch eine Parole verbübt werden; aber es muß halt doch eine Pause sein; eine Trommel hätte noch lange nicht dasselbe Glück gemacht. — O. O. Ihre Zumutung kreift an's Unver- schämte. — Spatz. Besten Dank und Gruß.

— Görz. Wir liefern das Gewünschte an Sie abgeben, doch bitten wir künftig um genaue Frankatur. — S. T. i. U. Ob man auch die Annexionslust eines Volkes verurtheilt, es kann hierzulande doch Leute in's Feld stellen, an deren Tapferkeit das Aug von Freind und Feind voll wahrer Bewunderung hängt. So Gordon z. — F. i. Wien. Besten Dank für die weitgehenden Aufschlüsse.

— Peter. Wir nehmen an, dieer Reporter sei mit Gordon auf dem Felde der Ehre gefallen. — K. i. T. Das sind Dinge, die komisch wirken, aber hinter denen tiefster Ernst steckt. So schreibt man uns: „Die Sittenreinheit in St. Galen hat sich überhaupt in jüngster Zeit, wie wir beobachteten, sehr gebessert. Während anderes sogar in höheren Töchtern Schulen Physiologie, d. h. die Lehre von den Verrichtungen der Organe des menschlichen Körpers vorgetragen wird, ist die st. gallische Sanitätskommission so zartfühlend wie eine Mimosa pudica und gestaltet seinem Arzt mehr, dem bedürftigen Publikum durch Insekte mitzubringen, wo es erfranke Geschlechtsorgane wieder reparieren lassen kann. Dagegen nimmt ja sonst Niemand Aufstand an Infekten, welche defaukt geben, wann und wo Maskenbälle und andere ähnliche Ver- gnügungen abgehalten werden, obwohl an solchen Dingen nicht selten der Grund zu Erkrankungen gelegt wird.“ — Jobs. Besten Dank und Gruß. — L. J. i. K. Wir empfehlen Ihnen das soeben im Verlaufe von Drell Füssli & Cie. erschienene: „Vereins- und Haustheater“, von W. K. Niedermann. Der Preis des Bändchens beträgt nur Fr. 1. 50. — J. J. i. W. Mit Dank erhalten und verwenden. — H. V. & R. S. I. N. Was würde jetzt ein Spottgedicht nützen? Vor der Abstimmung muß gearbeitet werden. In unserm Kanton sind ähnliche Verhältnisse vorherrschend; aber auch wird der Souverän von einer Revolution nichts wissen. — S. i. B. Après. „Wummi bös“. — H. i. Ajaccio. Freudlicher Dank für die Nachrichten. Brieflich ein Mehreres. — W. N. i. H. Bis zur Stunde noch nichts eingetroffen; später zu spät. — A. Poli. Besten Dank für das Eingeladene. Hoffentlich wird der Schoppen den Herren gleichwohl munden. — G. H. i. S. Die Muster-Annoncen können wir gelegentlich in späteren Nummern verwenden; die Bakelmannen werden zwar nicht erbaut sein, aber das thut nichts. — Verschiedenes: *Anonymes wird nicht angenommen.*

Die Vorinspektion der für 1885 benötigten Militärdienstpferde für den Kanton Zürich findet durch Herrn Oberstbrigadier Bluntschli, welchem jeweils ein Hauptmann und ein Batterie-Pferdearzt als Kommissionsmitglieder beigegeben sind, in nachfolgender Weise statt:

Montag den 16. Februar, Vormittags 9 Uhr, beim Löwen in Andelfingen.
Montag den 16. Februar, Nachmittags 2 Uhr, beim Hirschen im Stammheim.

Dienstag den 17. Februar, Vormittags 9 Uhr, beim Kreuz in Bülach.
Dienstag den 17. Februar, Nachmittags 2 Uhr, beim Kreuz in Rafz.

Mittwoch den 18. Februar, Vormittags 8 Uhr, bei den Militärrästallungen in Winterthur.
Mittwoch den 18. Februar, Nachmittags 2 Uhr, bei der Riedtmühle in Dünhard.

Donnerstag den 19. Februar, Vormittags 9 Uhr, beim Bären in Turbenthal.
Freitag den 20. Februar, Vormittags 10 Uhr, beim Löwen in Affoltern a. A.
Samstag den 21. Februar, Vormittags 8 Uhr, bei den Militärrästallungen in Zürich.

Dienstag den 24. Februar, Vormittags 9 Uhr, bei der Sonne in Dielsdorf.
Dienstag den 24. Februar, Nachmittags 2 Uhr, beim Wilden Mann in Kloten.

Mittwoch den 25. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr, beim Sternen in Uster.
Mittwoch den 25. Februar, Nachmittags 2 Uhr, beim Schweizerhof in Wetzikon.

Donnerstag den 26. Februar, Vormittags 9 Uhr, beim Löwen in Meilen.
Donnerstag den 26. Februar, Nachmittags 2 Uhr, beim Rössli in Stäfa.

Freitag den 27. Februar, Vormittags 8 1/2 Uhr, beim Löwen in Horgen.

Es werden daher die Herren Pferdebesitzer, welche Pferde angemeldet haben ortsucht, solche rechtzeitig vorzuführen. Die Kommission ertheilt bereitwillig Aufschluss. Ailfällig noch nicht angemeldete diensttaugliche Pferde werden, sofern Bedarf, ebenfalls auf den betreffenden Plätzen untersucht.

Zürich, den 9. Februar 1885.

Der Direktor des Militärs:
K. Walder.

BASEL
HOTEL NATIONAL

gegenüber dem Bahnhof.

R. Meister-Hauser, Besitzer.

(Bl. 25)